

Häufig gestellte Fragen (FAQs) zu PainShield® MD

Bitte beachten Sie, dass diese Informationen keine medizinische Beratung darstellen oder ersetzen sollen. Bitte wenden Sie sich dazu an Ihren behandelnden Arzt oder anderen medizinischen Fachmann.

Wie verwende ich PainShield MD?

Sobald das Gerät vollständig aufgeladen und der Patch mit der Treibereinheit verbunden ist, reinigen und trocknen Sie die Haut über der schmerzenden Stelle. Bei Bedarf rasieren Sie die Stelle, um einen guten Kontakt mit der Haut zu gewährleisten, und um nach der Therapie das Entfernen des Pflasters zu erleichtern. Stellen Sie sicher, dass der zu behandelnde Bereich frei von Wunden oder anderen Verletzungen ist und das Pflaster nur auf gesunder Haut angewendet wird. Bringen Sie den Patch in Position und schalten Sie die Steuereinheit ein. Das Gerät läuft nun für insgesamt 6,5 Stunden in 7 Zyklen, die jeweils aus einer aktiven Periode von 30 Minuten und einer Leerlaufperiode von 30 Minuten bestehen. Vor dem nächsten Gebrauch muss der Akku wieder vollständig geladen werden.

Detailliertere Informationen über die Anwendung von PainShield finden Sie in der Gebrauchsanweisung

Brauche ich eine Verordnung?

Klären Sie bitte zunächst mit Ihrem Arzt oder Therapeuten, ob PainShield MD für Sie geeignet ist. Eine Verordnung wird nicht benötigt.

Was sind die Kosten für PainShield MD?

Bitte beachten Sie unseren Online-Shop für weitere Einzelheiten.

Wird davon etwas von der Krankenkasse rückerstattet?

Wir befinden uns aktuell im Gespräch mit den österreichischen Sozialversicherungen. Derzeit werden noch keine Kosten übernommen, einige Patienten konnten jedoch mit einem Schreiben zur medizinischen Notwendigkeit eine Kostenerstattung erhalten.

Wie groß sind der PainShield-Treiber und die Behandlungspflaster?

PainShield-Treiber: Gewicht von ca. 70g, ca. 125 x 39 x 12 mm

Patch: ca. 10 g, 120 x 70 mm

Die Mitte des Pflasters sollte direkt über oder gleich neben dem schmerzenden Bereich auf gesunder Haut platziert werden. Um die ideale Position für das Pflaster zu finden, werden Sie anfangs etwas experimentieren müssen.

Für Schmerzen im Beckenbereich und der damit verbundenen Beschwerden, eignet sich die Hautregion über der Blase, die suprapubische Region, sowie die linken und rechten unteren Quadranten (knapp über der Leistengegend). Einige Patienten erfuhren Schmerzlinderung durch die Platzierung des Pflasters am Kreuzbein. Es ist auch möglich, die Position des Pflasters während der Behandlung zu ändern. Einige Patienten finden den idealen Behandlungsbereich sofort, für andere ist es mehr eine Frage von „Trial and Error“ (Versuch & Irrtum).

Warum und wie oft muss das PainShield-Pflaster ausgetauscht werden?

Das PainShield-Pflaster beinhaltet das 'Hightech'-Element zum PainShield MD Therapeutic-Ultraschallgerät. Diese Metall-/Keramikplatte in der Mitte des Pflasters ist der Ultraschallwandler, der jene Vibrationen erzeugt, die als Ultraschallwellen in den Körper strömen. Wie jeder Gegenstand, der Vibrationen ausgesetzt ist, nutzt er sich irgendwann ab, sodass das PainShield MD-Pflaster ausgetauscht werden muss, wenn der Ultraschallwandler nicht mehr funktioniert. Das Symbol "defektes Pflaster" ("defective patch") erscheint auf dem Bildschirm des PainShield MD-Treibers und ein Alarm ist hörbar, sobald das Pflaster ausgetauscht werden muss. Auf das Pflaster besteht eine Gewährleistung von 50 Stunden im Gebrauch bzw. 7 Behandlungen (zu jeweils 6,5 Stunden). Basierend auf einer täglichen Behandlung ergibt das einen Zeitraum von ungefähr einer Woche. Die meisten Patienten konnten Ihre Pflaster über einen längeren Zeitraum als soeben angeführt verwenden, vor allem wenn die Nutzer das Pflaster nach dessen Gebrauch vorsichtig entfernten und die Klebefläche feucht hielten sowie das Pflaster vorsichtig in die Originalverpackung zurückgesteckt in einem verschließbaren Beutel aufbewahrten.

Wann verspüre ich eine Linderung?

Eine Schmerzreduktion kann bereits nach 30 Minuten bzw. bis zu mehrere Stunden oder Tage nach Beginn der Behandlung eintreten. Es wird angenommen, dass sich die Wirkung von PainShield MD entfaltet, indem der Blutstrom zu den verkrampften Muskel- und Gewebepartien verbessert und die Nervenaktivität normalisiert wird, wodurch eine sofortige Schmerzlinderung nicht erwartet werden kann.

Einige Patienten finden die ideale Position so gut wie sofort, während andere ein wenig experimentieren müssen, um festzustellen, wo die Wirkung am besten einsetzt, das bedeutet:

- wo das Gerät platziert werden muss
- zu welcher Tageszeit/welchen Tageszeiten das Gerät platziert werden muss
- für wie lange das Gerät in jeder Position platziert werden muss

Die Zusammenarbeit mit einem Physiotherapeuten ist sehr hilfreich, und wir stehen für Sie zur Verfügung, um mit Ihrem Arzt oder Physiotherapeuten Strategien zu besprechen, die anderen Patienten geholfen haben.

Blieben Sie konsequent. Es wird einmal besser, einmal weniger gut funktionieren. Sie werden an manchen Stellen früher Erfolg haben als an anderen. Denken Sie daran, dass Sie damit anfangen, den Blutfluss in Bereichen zu erhöhen, die, relativ betrachtet, mit Blut unterversorgt waren. Die meisten von uns machten bereits die Erfahrung, dass sich ein Kribbeln bemerkbar macht, wenn man nach einer längeren Zeit auf dem Fuß oder der Hand gesessen ist und wieder aufsteht. Manche Patienten verspüren neue Empfindungen, wenn Sie PainShield MD zum ersten Mal verwenden. Ihr Arzt kann Ihnen dabei helfen zu unterscheiden, ob es sich bei der Empfindung um eine gesunde Wiederkehr des Gefühls handelt, oder ob sie auf etwas anderes hinweist. Sollte Letzteres zutreffen, verkürzen Sie die Dauer der jeweiligen Anwendung von PainShield MD (10, 20 30 Minuten etc.), und verlängern Sie sie anschließend Schritt für Schritt. Sie können das Pflaster auch etwas weiter weg vom Schmerzmittelpunkt platzieren und langsam näher bringen.

Keht der Schmerz zurück, sobald PainShield MD ausgeschaltet wird?

Normalerweise nicht. Nachdem Sie die Einheit ausschalten, sollten Sie für einige Zeit weiterhin eine Schmerzlinderung verspüren. Der Schmerz wird allmählich wiederkehren, wenn PainShield nicht angewendet wird. Wiederholen Sie die Anwendung mehrere Tage lang, so wird das Schmerzniveau zwischen den Anwendungen mit jedem Mal geringer.

Soll ich während der Anwendung von PainShield MD andere Therapien unterbrechen?

Möglicherweise haben Sie das Gefühl, die Verwendung von Opioiden, Analgetika und anderen verschreibungspflichtigen und nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln einzuschränken. Sie sollten immer Ihren Arzt oder medizinischen Fachmann zu Rate ziehen, wenn Sie der Meinung sind, Änderungen in Ihrer medizinischen Behandlung vornehmen zu müssen.

Bitte beachten Sie, dass es noch keinen Nachweis für die Sicherheit und Wirksamkeit von PainShield MD bei Patienten gibt, die weitere Medizinprodukte wie Schrittmacher, elektrische Stimulatoren, Hochfrequenzgeneratoren, chirurgische Netze, intrauterine Kontrazeptiva (IUD) oder andere chirurgische Implantate erhielten bzw. mit diesen behandelt werden. Bitte beraten Sie sich mit Ihrem Arzt, und vergleichen Sie die Anweisungen der Hersteller der anderen Produkte, bevor Sie PainShield MD verwenden.

Kann PainShield in Kombination mit Physiotherapie angewendet werden?

Ja. PainShield eignet sich hervorragend für die Kombination mit einem physiotherapeutischen Programm und kann zwischen den Therapieeinheiten angewendet werden. Im Fall einer Schmerzbehandlung im Beckenbereich und der damit verbundenen Beschwerden raten wir Ihnen dringend, einen Physiotherapeuten zu Rate zu ziehen, der auf Schmerzen im Beckenbereich und auf Beckenbodenerkrankungen spezialisiert ist.

Experten auf diesem Gebiet sind sich darüber einig, dass für eine Schmerzbehandlung im Beckenbereich und der damit verbundenen Beschwerden eine multidisziplinäre Herangehensweise in einem Team erforderlich ist, das die Fachbereiche Gynäkologie, Urologie, Urogynäkologie, Physiotherapie, allgemeine Chirurgie, Gastroenterologie, Schmerztherapie, Psychologie und Ernährung abdeckt.

Muss ich PainShield programmieren oder irgendwelche Einstellungen ändern?

Nein. Die Bedienung erfolgt nur über den ON/OFF-Knopf. PainShield ist einfach in der Anwendung und erfordert kein Programmieren oder Einstellen.

Muss ich unter dem PainShield-Pflaster ein Ultraschall-Gel verwenden?

Nein. Für die Verwendung von PainShield MD ist kein Ultraschall-Gel notwendig. Wenn Sie allerdings ein wenig Ultraschall-Gel unter den Ultraschallwandler in der Mitte des Pflaster auftragen möchten, können Sie dies tun, da dies speziell an stark behaarten Stellen hilft, den Kontakt zwischen dem Wandler und Ihrer Haut zu verbessern.

Kann ich das PainShield-Pflaster an einer Stelle verwenden, an der eine medizinische oder nicht-medizinische Creme bzw. Salbe aufgetragen wurde?

Sie sollten das Pflaster ausschließlich auf eine saubere, trockene Hautstelle platzieren. Es ist möglich, dass PainShield die Aufnahme der Medikamente oder der anderen Inhaltsstoffe durch die Haut oder die Salbe verändert.

Werde ich irgendwelche Vibrationen oder Schläge verspüren, wenn das Gerät eingeschaltet ist?

Außer einer leichten Wärme, die vom metallenen Wandler in der Mitte des Pflaster abgegeben wird, verspüren Sie nichts, weder Vibrationen noch elektrische Schläge.

Ich habe eine Latexallergie. Enthält das PainShield-Pflaster Latex?

Nein, die Bestandteile des Pflasters enthalten kein Latex.

Warum muss PainShield MD für 30 Minuten auf der Haut belassen werden, wenn andere Ultraschallgeräte unter Verwendung eines Stabes innerhalb von 15 Minuten wirken?

PainShield MD ist einzigartig, indem es Patienten erlaubt, eine wesentlich längere Behandlung (bis zu 6,5 Stunden Therapie mit Unterbrechungen - 30 Min. an/30 Min. aus) zu erhalten, weshalb die Erfolge von PainShield in der Schmerzbehandlung so überzeugend sind. Mit Hinblick auf die konventionellen hochintensiven Ultraschalleinheiten wäre es unpraktisch und unsicher, Patienten (wegen Gefahr der Gewebeüberhitzung) für länger als 10-15 Minuten zu behandeln.

PainShield arbeitet mit einer niedrigen Leistung von nur 0,4 Watt, während Geräte mit traditionellen Stäben mit einer Leistung von ungefähr 5 Watt arbeiten (12mal höher als PainShield). Daher ist der Vorteil von PainShield, dass Patienten eine sanfte Langzeitbehandlung mit Ultraschall erhalten können, und das zu einem Zeitpunkt, den sie selbst wählen, mit einem selbsthaftenden Wandler, anstatt dass sie teure Praxisbesuche auf sich nehmen, um nur gelegentlich eine Behandlung zu bekommen, und anstatt dass sie das Handgerät ununterbrochen halten und bewegen müssen, damit es zu keiner Überhitzung oder Schädigung des Gewebes kommt.

Wir hören oft von Patienten, dass sie von den Ultraschallbehandlungen mit den traditionellen Geräten in der Praxis des Therapeuten profitieren, aber dass nach einigen Tagen die positive Wirkung nachlässt und die Beckenbodenmuskulatur verkrampft sowie der Schmerz wiederkehrt. Der Vorteil von PainShield ist, dass die Schmerzlinderung, die in einer Therapieeinheit erzielt wurde, verlängert und die Dauer der Linderung durch tägliche mehrteilige Behandlungen zu Hause erweitert werden kann.

Warum kann eine Einzelperson anstelle von PainShield MD kein Ultraschallgerät mit einem Stab benutzen?

Der von Hand gehaltene Stab erzeugt hochintensiven, fokalen Ultraschall, der vom Patienten die Verwendung eines Ultraschall-Gel und an der Anwendungsstelle die ständige Bewegung des Stabes erfordert, damit keine Erhitzung oder Schädigung des Gewebes erfolgt. Diese Prozedur 10-15 Minuten lang auszuführen ist in vielen Fällen unpraktisch.

Weiters erfordert es die Benützung des Stabes, dass die Schmerzregion beim Patienten von diesem leicht erreichbar ist (z.B. am Knie oder Ellenbogen) oder, wenn die zu behandelnde Stelle vom Patienten selbst nicht leicht zu erreichen ist, ein Assistent die Ultraschalltherapie durchführen muss. Im Gegensatz dazu ist der Vorteil von PainShield MD, dass der Ultraschall mit einer niedrigeren Frequenz und Intensität abgegeben wird und auf einem größeren 10cm-Radius um die Anwendungsstelle herum wirkt und ohne die Gefahr, einen Schaden zu verursachen, für länger anhaltende Sitzungen angewendet werden kann.

Da kein Stab benötigt wird, ist es dem Patienten möglich, eine Behandlung zu erhalten, bei der seine Hände frei sind. Stattdessen kann das selbsthaftende Pflaster, wenn es einmal aufgeklebt wurde, für die Dauer einer 6 ½ -ständigen Sitzung an derselbe Stelle belassen werden. Ähnlich zu den Vorteilen einer Behandlung, bei der das Medikament langsam abgegeben wird, ist es oft wirksamer, eine Therapie über einen längeren Zeitraum mit einer kleinen "Dosis" zu machen, als für eine kürzere Dauer eine Behandlung mit hoher Intensität zu erhalten.

Wie genau unterscheidet sich das PainShield-Pflaster von einem Pflaster, das mit einem TENS-Gerät verwendet wird?

Das PainShield MD-Pflaster enthält einen einzigartigen und neuartigen Ultraschallwandler, der, wenn er direkt auf der Haut platziert wird, Ultraschallwellen in das Körpergewebe sendet und dadurch eine therapeutische Wirkung erzielt, die im Gewebe mit einer Tiefenwärme, einer besseren Sauerstoffzufuhr, weniger Muskelkrämpfen, Schmerzlinderung, einer schnelleren Heilung von verletztem Gewebe sowie einer Normalisierung der Nervenaktivität einhergehen soll. Im Gegensatz hierzu liefert ein Pflaster von einem TENS-Gerät elektrischen Strom, um Nerven zu stimulieren und Muskelkontraktionen hervorzurufen, damit die Schmerzempfindung beim Patienten durch Erzeugung einer kribbelnden Empfindung verändert wird. Während sowohl beim TENS-Gerät als auch bei PainShield ein Pflaster an die Haut des Patienten gehaftet wird, besitzt das TENS-Gerät nur ein Kabel und ein selbstklebendes Pflaster. Im Gegensatz dazu beinhaltet ein PainShield MD-Behandlungspflaster einen Ultraschallwandler, der es erlaubt, bei der Ultraschalltherapie die Hände frei zu haben.

Ist PainShield MD wie ein TENS-Gerät?

Nein. PainShield Therapeutic Ultrasound und TENS (transkutane elektrische Nervenstimulation) sind sehr unterschiedlich.

	TENS	PainShield MD
Art der Energie	Elektrisch	Therapeutischer Ultraschall
Wie fühlt es sich an?	Kleine elektrische Schläge, die sich wie winzige Nadelstiche anfühlen	Leichte Hauterwärmung durch die Platte im Pflaster
Wie funktioniert es?	Sendet elektrische "Reiz"-Signale, die die Wirbelsäule vor dem "eigentlichen" Schmerzsignal erreichen. Die Reizsignale sind darauf ausgerichtet, die eigentlichen Schmerzsignale zu blockieren.	Therapeutische Ultraschallenergie wärmt großflächig das Gewebe und hilft möglicherweise, den Blutstrom sowie die Sauerstoffzufuhr durch Gefäßerweiterung zu erhöhen. Eine erhöhte Blutzufuhr zu den Muskeln hilft, Krämpfe zu lösen und Entzündungen zu hemmen, die die Ursache für erhöhte Schmerzen sind. Die Ultraschallenergie kann auch eine direkte Wirkung auf die Nerven haben, wodurch die Sensibilität und die Aktivität wieder normalisiert werden.
Normalisiert es die Gewebefunktion?	Da TENS lediglich die Signale blockiert, die aus der Schmerzregion kommen, ist es unwahrscheinlich, dass eine Wirkung beim betroffenen Gewebe selbst erreicht wird.	Da PainShield MD sehr wahrscheinlich den Blutstrom verbessert, werden Zustände erzeugt, in denen eine Normalisierung der Gewebefunktion möglich ist, vorausgesetzt, dass der ursprüngliche Grund des Problems ebenfalls beseitigt wird.
Wie schnell erfahre ich eine Schmerzreduktion?	Wenn eine Schmerzreduktion möglich ist, geschieht dies schnell.	Eine Schmerzreduktion kann frühestens nach 30 Minuten in Behandlung, oder erst bis zu mehreren Stunden bzw. Tagen danach eintreten.
Wenn ich TENS anwende, kehrt der Schmerz zurück, sobald ich das Gerät ausschalte. Geschieht dies auch mit PainShield?	Der Schmerz kehrt schnell zurück, da mit TENS nur das eigentliche Schmerzsignal blockiert wird. Sobald das TENS-Gerät ausgeschaltet wird, kehrt der Schmerz zurück.	Der Schmerz kehrt nur langsam wieder zurück, wenn PainShield nicht verwendet wird. Durch wiederholte Anwendungen über mehrere Tage hinweg sollte der allgemeine Schmerzpegel im Vergleich zum Beginn der Behandlung sogar dann niedriger werden, wenn das Gerät ausgeschaltet wird.

Warum braucht PainShield kein leitfähiges Gel für die Übertragung der Ultraschallwellen ins Gewebe?

Die Form des Ultraschallwandlers in einem konventionellen, von Hand gehaltenen Gerät mit hoher Frequenz/Intensität erfordert die Benützung eines leitfähigen Gels, um die Ultraschallwellen in den Körper zu übertragen. Die Luft ist ein sehr schlechter Leiter von hochfrequenten Ultraschallwellen. Ein Kontakt zwischen dem Stab und der Haut des Patienten, der suboptimal ist und wo Luft störend wirkt, würde eine unsachgemäße Therapie beim Patienten zur Folge haben. Daher ist bei der Anwendung konventioneller Ultraschallgeräte, die mit Stäben funktionieren, die Zugabe von leitfähigem Gel eine erforderliche Maßnahme, die gewährleistet, dass die Ultraschallwellen die gezielten Bereiche des Körpers erreichen.

Weiters erhitzen sich konventionelle Volumenwellen-Ultraschallwandler während der Therapie, und das Gel hilft, die Hitze abzuführen, damit eine Verbrennung der behandelten Haut vermieden wird. Im Gegensatz dazu gewährleistet das selbsthaftende Pflaster, das den flachen Ultraschallwandler im PainShield-Behandlungs-Patch umgibt, einen vollständigen Kontakt zur Haut des Patienten. Wenn das Pflaster direkt auf die Haut gegeben wird, ist kein Gel notwendig, um die Leitfähigkeit zu verbessern. Betreffend die Erwärmung des Anwendungsbereichs, wird der PainShield-Wandler nur 1-2 Grad Celsius wärmer als die Haut, und es ist kein Gel erforderlich, damit man einer Hautverbrennung entgegenwirkt.

Wenn ich PainShield MD auf bestimmte Stellen, z.B. oberhalb meines Kreuzbeins platziere, fühlt sich das Pflaster sehr heiß an. Kann ich durch das PainShield-Pflaster Verbrennungen erleiden?

Wenn Nerven seit längerer Zeit unter Schmerzen sind, können sie überempfindlich werden, und sie nehmen die Energie des Ultraschallwandlers als heiß wahr. Da der Wandler nur 1-2 Grad Celsius wärmer werden kann als die Hauttemperatur, können Sie vom Pflaster keine Verbrennungen erleiden. Wenn sich Ihre Nerven mit dem Voranschreiten der Ultraschalltherapie normalisieren, sollte die Überempfindlichkeit mit der Zeit abnehmen. Versuchen Sie bis dahin das Pflaster weiter weg von der empfindlichsten Stelle zu platzieren, bis sich Ihre Nervenempfindungen normalisiert haben.